

3A

1. Schule als Nebenjob

Muß es nicht eigentlich anders heißen: Job neben der Schule?

Manche deutschen Schülerinnen und Schüler arbeiten nach dem Unterricht tatsächlich so viel, daß sie kaum mehr Zeit für Hausaufgaben und Unterricht haben.

Peter sagt, daß er nicht an der Klassenfahrt teilnehmen kann, weil er krank ist. Erika sitzt oft fast halbschlafend im Klassenzimmer. Hans kommt an bestimmten Tagen völlig unvorbereitet zum Unterricht. Monikas Mutter schneidet gut und sie hat fast alles von ihr gelernt. Jetzt arbeitet sie so gern in einer Schneiderei. Sie näht Knöpfe an, bügelt den Stoff, liefert den fertigen Kleider usw. Glauben Sie, daß sie genug Zeit für ihre Hausaufgaben hat? Für alle vier ist der Job in der Schulfreien



Zeit fast zum „Hauptberuf“ geworden. Schule? Die läuft nur noch so nebenbei ...

Eine Umfrage hat vor kurzem gezeigt, daß immer mehr Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Zahl dieser Schüler wird laufend mehr als früher. In der Oberstufe der Gymnasien ist es schon mehr als ein Drittel. Die Meisten sagen, sie brauchen einfach mehr Geld. Sie möchten das haben, was andere haben, Handy, Ausgehen, Markenkleidung, Urlaub mit Freunden, Computerspiele, Motorrad usw. Wer von seiner Eltern kein Geld bekommt, muß selber verdienen.

Um alles zu haben, was sie benötigen, müssen sie einen kleinen Job neben der Schule haben. Manche stehen schon morgens um fünf Uhr auf und tragen Zeitungen aus. Andere arbeiten in Läden, Cafes, oder Büros.

Eigentlich dürfen Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in Deutschland nicht arbeiten. Ab 13 Jahren darf man einfache Arbeiten machen, wie Babysitten oder für alte Leute einkaufen.

Um eine richtige Stelle zu bekommen, müssen sie über 15 sein.



Leseverstehen

Lesen Sie den Text und schreiben Sie die Sätze zu Ende. Wählen Sie A, B, C oder D und schreiben Sie den Buchstaben in das Kästchen rechts.

Beispiel: Manche Schüler arbeiten so viel,

A: daß sie aber trotzdem noch Zeit für Schulaufgaben haben. **B**

B: daß sie fast keine Schulaufgaben machen können.

C: daß sie nicht mehr zur Schule gehen können.

D: sie keine Schulaufgaben bekommen.

1. Erika findet es schwierig,

A: eine Arbeit zu finden.

B: gute Noten zu bekommen.

C: sich im Unterricht zu konzentrieren.

D: pünktlich zum Unterricht zu kommen.

2. Viele Schüler in der Oberstufe arbeiten, weil

A: sie von Haus ausziehen wollen.

B: ihre Eltern arm sind.

C: sie für ihre Studium sparen.

D: sie dieselben Sachen wie ihre Freunde kaufen wollen.

3. In Deutschland dürfen Kinder

A: im jeden Alter arbeiten.

B: ab 16 Jahren eine Stelle haben.

C: unter 16 Jahren in einer Firma arbeiten.

D: unter 13 Jahren sich um kleine Kinder kümmern.

4. Arbeiten während der Schulzeit kann für das spätere Berufsleben

A: nachteilig sein.

B: vorteilhaft sein.

C: gleichgültig sein.

D: gefährlich sein.

5. Es wird in diesem Bericht gemeint,

A: daß Schule als Nebenjob sein muß.

B: daß alle Schüler reiche Eltern haben sollen.

C: wer alles hat, ist glücklich

D: daß Schüler sich um ihre Schule kümmern müssen als um ihren Nebenjob.

Finden Sie Wörter oder Ausdrücke in Spalte 2 mit derselben Bedeutung wie die Wörter in Spalte 1. Alle Wörter in Spalte 1 sind in Text A1. Schreiben Sie den Buchstaben in das Kästchen rechts. VORSICHT: In Spalte 2 sind mehr Wörter als Sie brauchen!

Spalte 1

Beispiel: vor kurzem (Zeile 13)

1. sagen

2. möchten

3. verdienen

4. morgens

5. darf

6. einfache

Spalte 2

A. erlaubt

B. wünschen

C. nicht schwierige

D. Geld verlieren

E. neulich

F. komplizierte

G. erzählen

H. verboten

I. Spät

J. vormittags

K. brauchen

L. denken

M. Geld bekommen

Im letzten Abschnitt von Text “A” fehlen einige Wörter. Setzen Sie die fehlenden Wörter in den Text ein. Die Wörter sind auf der Liste unten. VORSICHT: Auf der Liste sind mehr Wörter als Sie brauchen!

Es hat natürlich auch Vorteile, wenn man etwas länger [-X-] darf. Man verdient Geld und lernt, pünktlich zu sein und mit anderen [-1-] zu arbeiten. Das ist [-2-] für das spätere Berufsleben. Aber der [-3-] soll nie wichtiger als die Schule werden. Es ist besser, sich auf die [-4-] zu konzentrieren und einen guten Abschluss zu machen. Dann hat man später bessere Chancen, zu [-5-] oder einen guten Beruf zu bekommen.

- | | | | |
|----------|---------|-----------|----------|
| ARBEITEN | AUFGABE | BRAUCHEN | GELD |
| JOB | SCHULE | SCHWIERIG | SEIN |
| STUDIERN | STUDIUM | WICHTIG | ZUSAMMEN |

Beispiel: [-x-] arbeiten

1.
2.
3.
4.
5.

Handwerk oder Industrie? _ Wie ein Kleid entsteht



2. Wie entstehen Sportkleidungen

In der vierten Stunde hat Monika das Fach "Handwerk". Für heute sollen alle Schüler etwas über "Handwerk" berichten. Um dieses Referat zu schreiben soll sie sich überhaupt nicht bemühen, weil sie in einer Schneiderei etwas Kleines als Nebenjob macht.

Sie hat genug Erfahrung, um über die Produktion der Kleidung zu berichten. Sie bereitet ein paar Bilder und dazu noch Texte vor. Das kann etwas Interessantes für die Klasse sein. Um einen Text mit einer richtigen Reihenfolge zu haben, soll die Klasse raten, welcher Text zu welchem Bild passt. Die Klasse ist sehr begeistert, weil Monika auf alle Fragen überzeugende Antworten gibt. Sie bekommt eine Eins für ihre tadellose Arbeit.

Und jetzt versuchen Sie Auch dasselbe. Finden Sie zuerst das passende Bild für den Text und dann ordnen Sie die Textteile.

1. Hier arbeitet ein Designer Team. Sie haben vor, eine Sportkleidung zu entwerfen. Nach ein paar Stunden sind die einzelnen Schnittteile nach Modellskizze am Computerbildschirm konstruiert worden.
2. Die fertiggestellten Kleidungen sind auf den Fachmessen Präsentiert worden, Resultat: Viele Kleidungen sind bestellt.
3. Die Produktion beginnt mit dem Zuschneiden der Stoffteile. Die Stoffe, Knöpfe und andere Zutaten werden bestellt.
4. Zur Probe ist die Modelkleidung genäht und vorbereit.
5. In der Näherei wreden die zugeschnittenen Teile angeliefert, wo bestimmte Näharbeiten von jedem Mitarbeiter ausgeführt werden z.B Ärmel, Kragen usw.
6. Dann werden die fetriggenähten Kleidungen kontrolliert. Ist das Etikett mit den Angaben zur Größe, Material und ... nicht vergessen worden.
7. Die fertigkontrollierten Kleidungen werden in der Versandabteilung eingepackt und an die Kunden verschickt.
8. In dieser Abteilung werden die Lieferungen für verschidenen Kunden zusammengestellt. Die Kleidungen müssen vor Staub und Schmutz sicher sein. Deshalb sind sie in Schutzhüllen verpackt.

1	2	3	4	5	6	7	8
A							

Leseverstehen

Von wem sind die Tätigkeiten übernommen worden?

Designer	Bügler	Näher
Kunden		zuschneider

Beispiel: Sportkleidung entwerfen:

Eine Sportkleidung ist von einem Designer entworfen worden.

1. Kleidungbestellen:

.....

2. Zuschneiden der Stoffe:

.....

3. Die Teile nähen:

.....

4. Das fertige Kleid bügeln:

.....

a) Passiv Perfekt

(1) Vorgangpassiv

sein + Partizip]] + worden			
ich	bin	eingeladen	worden
du	bist	eingeladen	worden
er/es/sie	ist	eingeladen	worden
wir	sind	eingeladen	worden
ihr	seid	eingeladen	worden
sie/Sie	sind	eingeladen	worden

(2) Zustandpassiv

Sein + Partizip]]		
ich	bin	eingeladen
du	bist	eingeladen
er/es/sie	ist	eingeladen
wir	sind	eingeladen
ihr	seid	eingeladen
sie/Sie	sind	eingeladen

Vergleich Passiv: Vorgang und Zustand

Vorgang/ Aktion : Ich bin eingeladen worden.

=

Man hat mich eingeladen.

Zustand/Resultat: Ich bin eingeladen.

=

Ich habe eine Einladung.



Das Auto wird gewaschen. = (Man wäscht das Auto gerade.
(Es ist noch nicht sauber/ fertig)
Das Auto ist gewaschen. = Das Auto ist sauber/fertig.

b) Infinitivsätze mit “*um...zu*”

<u>Er</u> hatte den Einbruch vorgetäuscht.	<u>Er</u> wollte das Geld kassieren. um das Geld <u>zu</u> kassieren.
<u>Die Feuerwehr</u> kam	<u>Sie</u> wolte die Uhr finden. <u>um</u> sie <u>zu</u> finden

Weiter Beispiele mit „umzu”

- Goethe ging nach Straßburg, um dort zu studieren.
- Viele verreisen, um neue Menschen kennenzulernen.
- Sie ging nach Paris, um Französisch zu lernen.
- Wir gehen in die Post, um zu telefonieren.

Übungen

1. Ergänzen Sie die Passivsätze mit den richtigen Formen von “werden”.

Beispiel: Die Handtücher im Hotel werden vom Zimmermädchen gewechselt.

- a. Viel Geld von Jugendlichen für Kleidung ausgeben.
- b. Ausnahmsweise das Frühstück gestern vom Papa gemacht.
- c. Eine Reportage über Iran ist heute in der zeitung gedruckt
- d. Uns ist heute ein gutes Buch in der Schule vorgeschlagen
- e. Gestern uns das neue Modell vom Fernseher empfohlen.

2. “worden” oder “geworden”

Beispiel: Peter ist Arzt geworden.....

- a. Der Brief ist schon geschrieben
- b. Heute ist um 5 Grad kälter
- c. Von wem sind die knöpfe angenäht
- d. Für welche Altersgruppe ist das Buch geschrieben
- e. Der Satz ist schon erklärt, aber ich habe noch nicht verstanden.

3. Schreiben Sie nach dem Beispiel.

Beispiel: Ist das Material gebracht worden?

Nein, aber es wird gerade gebracht.

- a. Ist das Bauwerk konstruiert worden?
.....
- b. Ist das Auto repariert worden?
.....
- c. Ist das Kleid genäht?
.....
- d. Sind die Kleider im Schutzhüllen verpackt worden?
.....
- e. Sind die Kleidungen verpackt?
.....
- f. Ist der Kuchen gebacken?
.....

4) Antworten Sie nach dem Beispiel.

4.1 Beispiel: Schickst du den Brief?

Der ist schon heute morgen geschickt worden.

- a. Werden die Kleidungen in diesem Monat bestellt?
Die sind
- b. Werden die Kleidungen heute kontrolliert?
Die
- c. Wird man noch eine höhere Brücke in der Stadt bauen
.....
- d. Ist die alte Vase noch heil?
Nein, (brechen)
- e. Wirst du noch einen Kuchen backen?
.....

4.2 Beispiel: Was ist denn gestohlen worden?

Man weiß noch gar nicht, was gestohlen worden ist.

- a. Wer ist denn verhaftet worden?
.....
- b. Wann ist denn die Polizei gerufen worden?
.....
- c. Wo ist denn die Uhr gefunden worden?
.....
- d. Wann ist denn das Testament geprüft worden?
.....
- e. Wie ist denn bewiesen worden, daß er die Uhr hatte?
.....

5. um.....zu

- a. Sie ging zur Bank. Sie wollte Geld holen.
.....
- b. Wir fuhren in die Stadt. Wir wollten einkaufen.
.....
- c. Er ging ins Cafe. Er wollte sich mit ein paar Freunden unterhalten.
.....
- d. Sie flogen nach Köln. Sie wollten eine Ausstellung besuchen.
.....

Wiederholungstest

Schreiben Sie die Sätze zu Ende nach ihrer Informationen.

1. Um eine gute Stelle zu haben, muß man
.....
2. Manche Schüler arbeiten weil,
.....
3. Monika möchte heute abend zu ihrer Tante gehen, weil
.....
4. Wenn Eltern beschäftigt sind, müssen die Kinder
.....
5. Fast alle Schüler warten darauf, daß
.....
6. Kinder interessieren sich für Eis. Wofür interessieren sich die Erwachsene?
7. Kleinen Kindern wird es nicht erlaubt,
.....
8. Die Fensterscheibe ist gebrochen worden, weil
.....
9. Peter ist nach Deutschland gegangen, um
.....
10. Wir wissen nicht ob,
.....
11. Kommen heute alle eingeladenen Gäst zum Fest?
Ich weiß nicht, wie viele
.....
12. Hat Hans eine Fünf in Mathe bekommen?
Keine Ahnung, Ich glaube seine Eltern wollen auch wissen,
.....
13. Es ist gefährlich,
14. Chinesische Küche gefällt mir nicht, aber werde
.....
15. Ich finde es schwierig,
.....

«هر پسر بچه‌ای می‌تواند حشره‌ای را زیر پا لگدمال نماید، اما هیچ پروفیسوری در

آرتور شوپنهاور

دنیا نمی‌تواند او را دوباره احیا نماید.»

Jeder kleine Junge kann
einen Käfer zertreten,

doch kein
Professor der Welt
kann ihn wieder
zusammensetzen.

Arthur Schopenhauer



Aus der Zeitung

1. Raubüberfall

Wieder ist der Polizei ein Raubüberfall gemeldet worden. Drei Unbekannte sollen in der Zuckschwerdstraße einen 26 Jahre alten Brückenbauer aus Frankfurt überfallen und niedergeschlagen haben. Nach Angaben der Polizei soll einer der Täter dem Brückenbauer in die Jackentasche gegriffen und Ausweispapiere sowie Schlüssel entwendet haben. Vorher will der Überfallene in einer Gaststätte in der Gartenstraße gewesen sein, in der sich auch die Täter befunden haben sollen. Beim Bezahlen können die Täter gesehen haben, daß er einen größeren Geldbetrag - es soll sich um 500 Euro gehandelt haben- bei sich führte. „ Das muß der Anlass gewesen sein, daß die Kerle mir folgten und mich dann überfielen,„ meinte der Brückenbauer.

Lesen Sie den Text und schreiben Sie R für die richtigen und F für falschen Aussagen.

	R	F
1. Jemand hat der Polizei über den Raubüberfall berichtet.
2. Der Brückenbauer wurde von 3 Leuten angegriffen.
3. Nur sein Geld ist entwendet.
4. Vielleicht hat einer der Täter in der Gaststätte mit der Brückenbauer Kaffee getrunken.
5. Die Täter wußten nicht, daß der Brückenbauer Geld bei sich hatte.
6. Der Brückenbauer war sich fast sicher, warum die Täter ihm folgten.

2. Drücken Sie Ihre Vermutung aus. Passen Sie auf die Zeitform auf.

Beispiel: **O** Ist er reich? **O** Ja, er muß reich sein.

O War er reich? **O** Ja, er muß reich gewesen sein.

- a. Sind die Bücher interessant ?
- b. Ist der Sekretär erfahren?
- c. War das Wetter schlecht?
- d. Ist dieses Gebäude eine Schule?
- e. Waren die Ergebnisse erfolgreich?
- f. War der Teil damals Stadtzentrum?

3. So daß

Sie ist krank geworden. Sie kann nicht in Urlaub fahren.

Sie ist krank geworden, so daß sie nicht in Urlaub fahren Kann.

- a. In Großstädten lebt man anonym. Viele Menschen wissen nicht, wer neben ihnen wohnt.
- b. Viele Menschen kommen abends spät nach Hause. Sie haben keine Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen.
- c. Homer berichtete über Troja. Man wußte, wo die Stadt lag.

4. bei - beim - bei sich - bei mir - bei ihm

- a. Ich habe keinen Kugelschreiber
- b. Waren Sie ... Baden?
- c. Kennen Sie Herrn Schneider? Ich war gestern... .
- d. Haben Sie Ihren Führerschein
- e. Sie hat wieder kein Geld.... .
- f. Ich war gerade ... Arzt.
- g. ... Frühstück sollte man nicht Zeitung lesen.
- h. ... diesem Wetter fahre ich mit der Bahn.

5. um... zu,so daß

- a. Er fuhr nach Köln, seinen Bruder besuchen.
- b. Der Automechaniker fährt das Auto, es prüfen.
- c. Er schickt seinen Sohn nach Deutschland, er dort Deutsch lernen kann.
- d. Er ging in die Post, telefonieren.
- e. Er trägt eine Brille, er besser sehen kann.

2. Ungewöhnliche Täter

Wie bereits berichtet, wurden in den letzten Wochen mehrere Autos auf rätselhafte Art und Weise beschädigt.

Die Täter hatten nachts an parkenden Wagen die Gummis an Lenkung und Bremsen zerschnitten. Die Schäden waren zunächst nicht bemerkt worden, so daß es in einigen Fällen zu gefährlichen Situationen kam, weil die Autobesitzer mit defekten Bremsen losfuhrten.

Die Polizei hatte jugendliche Täter vermutet, aber wie sich jetzt herausstellte, sind die Schäden von Mardern angerichtet worden.

“Auch Marder brauchen Beschäftigung, die sie in den Großstädten nur noch selten finden”, erklärte dazu ein Zoologe vom Tierpark Hellabrunn.



Diese Wendungen finden

Sie oft in Zeitungen:

Wie vermutet,

Wie bereits berichtet,

Wie schon bekannt,

Wie schon gemeldet,

Wie sich erwies,

Wie sich herausstellte,

Wie er erklärte,

behauptete,

meinte,

sagte,

war (hatte)

Grammatik

4B

a. Modalverben

(Hier wird eine Vermutung mit Modalverben ausgedrückt)

○ Ist der Täter jung?

○ Er soll jung sein.

(= Man berichtet / erzählt das, aber genauere Informationen fehlen)

○ Ist der Täter jung?

○ Er kann jung sein.

(= man vermutet das / etwa %50)

○ Ist der Täter jung?

○ Er muß jung sein

(=eine hohe Wahrscheinlichkeit / etwa %95)

○ Wo war er?

○ Er will in einer Gaststätte gewesen sein.

(=eine unbewiesene Behauptung)

○ War der Täter jung?

○ Er soll jung gewesen sein.

46 (= Man sagt, berichtet, erzählt, aber genauere Informationen fehlen.)

b. partizip I als Adjektiv

Vorsicht, hier <u>spielen</u> Kinder.	Vorsicht, <u>spielende</u> Kinder.
Die Autos, die dort <u>parkten</u> , wurden beschädigt.	Die dort <u>parkenden</u> Autos wurden beschädigt.

Partizip I = Infinitiv + -d(spielen ... spielend).
vor einem Substantiv wird das Partizip I wie ein Adjektiv dekliniert.

Parken - parkend

Die Autos, die in der Schillerstraße parkten, wurden beschädigt.

Die in der Schillerstraße parkenden Autos wurden beschädigt.

a. spielen - Achtung! Spielende Kinder!

b. laufen - Mit laufendem Motor.

ab - ,los - ,wegfahren

a. Vorsicht! Der Zug fährt ab!

Der Zug ist abgefahren.

Das Schiff fährt um drei Uhr ab.

b. Also bis morgen. Wir fahren um sechs Uhr los.

Sie kommen aber früh. Wann sind Sie denn losgefahren?

c. Herr Meyer ist nicht da. Er ist weggefahren.

c. plusquamperfekt

Präteritum von haben (oder sein)		Partizip II
Er hatte	die polizei	gerufen.
Er hatte	den Einbruch	vorgetäuscht.
Er hatte	ein Testament	vorgelegt.

Er rief die Feuerwehr.

Nachdem er die Feuerwehr gerufen
hatte,

Er trank einen Kaffee.

Nachdem er einen Kaffee getrunken
hatte,

Dann wurde die Uhr gefunden.

wurde die Uhr gefunden.

Dann fuhr er los.

fuhr er los.

d. die Präposition “bei”

sie sind beim Frühstück.

Das Dorf liegt bei Stuttgart.

Waren Sie bei Ihrem Freund?

Haben Sie Ihren Führerschein bei sich? Den habe ich leider nicht bei mir.

e. Nebensätze

so daß

Man bemerkte die Schäden nicht.

Man bemerkte den Einbruch.

Es kam zu gefährlichen.

Situationen

So daß es zu gefährlichen

Situationen kam.

Sie wurde schnell gefunden

so daß sie schnell gefunden

wurde.

(Fragepronomen und Relativpronomen bilden auch Nebensätze.)

Ich weiß nicht, wann das Auto abgefahren ist.

Er besucht seinen Onkel, der in Bonn wohnt.

Übungen

1. “Wer hat denn meinen Wagen beschädigt?” fragte Herr Robertson. Niemand wußte, wer seinen Wagen beschädigt hatte.

- a. “Wer hat denn gestern bei mir angerufen?” fragte Herr Schmidt.
- b. “Wer hat denn die Uhr mitgenommen?” fragte Frau Groß.
- c. “Wer hat denn die Polizei gerufen?” fragte Peter S.
- d. “Wer hat denn die Kopie gemacht?” fragte Kommissar X.
- e. “Wer hat denn den Brief geschrieben?” fragte Herr Kötz.

2. Niemand hatte die Schäden bemerkt.

Die Schäden waren nicht bemerkt worden.

- a. Niemand hatte die Rechnungen bezahlt.
- b. Niemand hatte den Einbrecher gesehen.
- c. Niemand hatte ihn eingeladen.
- d. Niemand hatte ihn gefragt.
- e. Niemand hatte ihm etwas (!) gesagt.

3. Kennen Sie Peter S.? Der hat die Polizei geholt.

Ja, das ist der, der die Polizei geholt hat.

- a. Kennen Sie Fritz Müller? Der sammelt Briefmarken.
- b. Kennen Sie Frau Stocker? Die kann gut kochen.
- c. Kennen Sie Franz Bohler? Der lebt von einer Erbschaft.
- d. Kennen Sie Fritz Schmidt? Der hat einen reichen Onkel.
- e. Kennen Sie die Hanschels? Die haben eine neue Wohnung.

4. Das Haus gehörte seinem Onkel. Der starb vor zwei Jahren.

Das Haus gehörte seinem Onkel, der vor zwei Jahren starb.

- a. Die Wohnung gehörte seiner Tante. Die lebte früher in Amerika.
- b. Das Buch ist von ihrem Bruder. Der war Dichter.
- c. Der Artikel ist von seiner Schwester. Die ist Reporterin.
- d. Die Bilder sind von meinem Freund. Der reist viel.
- e. Die Blumen sind für meinen Großvater. Der hat morgen Geburtstag.
- f. Das Haus gehört meinen Verwandten. Die machen gerade Urlaub.

5. Ergänzen Sie die Sätze mit den richtigen Formen der Modalverben.

- a. Die Täter den Brückenbauer in einer leeren Straße überfallen haben.
Es ist höchstwahrscheinlich.
- b. Die Chefin heute krank gewesen sein. Man vermutet das.
- c. Der Patient sich von der schweren Krankheit erholen. Seine Ärzte hoffen das.
- d. Er viel Geld bei sich geführt haben. Aber das ist noch nicht bewiesen worden.

6. Antworten Sie nach dem Beispiel.

6.1 Beispiel: War das ein Spezialist?

Ich glaube ja. Das muß einer gewesen sein.

(Ich weiß nicht. Das soll einer gewesen sein.)

- a. War das ein Polizist?
.....
- b. War das eine Ärztin?
.....
- c. War das ein Unfall?
.....
- d. War das ein reicher Mann?
.....

6.2 Beispiel: Der Brief liegt nicht auf meinem Schreibtisch!

Der muß aber da liegen.

- a. Das Buch steht nicht im Regal!
.....
- b. Die Butter ist nicht im Kühlschrank!
.....
- c. Die Zeitung ist nicht im Wohnzimmer!
.....
- d. Das Geld ist nicht da!
.....

Wiederholungstest

Was passt am besten?

1. **Wir haben vor, im Sommer nach Italien** .
a. fahren b. zu fahren c. fliegen d. reisen
2. **Die Kinder spielen gerade. Eins der Kinder ist mein Vetter.**
a. gespielten b. spielend c. Spielenden d. Spielten
3. **Nachdem er das Haus verlassen hatte,** .
a. läuft er zur Haltestelle b. erreicht er die Haltestelle
c. ging er zur Haltestelle d. Hatte er die Haltestelle erreicht
4. **Er springt aus dem Zug.**
a. gefahren b. fahrenden c. fahrend d. abgefahren
5. **Er rief die Polizei an,** .
a. den Unfall zu melden b. den Unfall melden
c. um den Unfall zu melden d. dass der Unfall anmeldet
6. **Leider hatte ich keine Zeit,** .
a. dich anrufen b. telefonieren
c. rief dich an d. dich anzurufen
7. **Eva ist sie keine Zeit für Freunde hat.**
a. beschäftigt b. so beschäftigt, dass
c. zu beschäftigt d. beschäftigter
8. **Um eine Stelle zu suchen,** .
a. hat sie viele Bewerbungen geschrieben
b. vergisst sie alles
c. trinkt sie einen Kaffee
d. geht er in die Schule
9. **Das Auto wurde gefunden.**
a. stehlen b. gestohlen c. gestohlene d. stehend
10. **Er rief mich an,**
a. damit rufe ich den Makler an.
b. daß ich den Makler anrufe.
c. damit ich den Makler anrufe.
d. um den Makler anzurufe.

